



Wilhelm-Friedrich des nochmaligen ersten Königs der Niederlande

Im Jahr 1804 unterzeichnete Wilhelm-Friedrich von Oranien und Fürst von Fulda, eine Verordnung über die Abschaffung der Privatbacköfen. Er ordnete an, dass Backöfen nur noch als Gemeinschaftseinrichtungen errichtet werden durften. Grund war der Engpass der Versorgung der Bevölkerung mit Energie, also Holz.

Fürst Wilhelm von Oranien – Nassau war bisher Erbstatthalter der Niederlande gewesen und hatte seinen in Holland und Belgien gelegenen Grundbesitz aufgeben müssen. Hierfür erhielt er auf Grund des Reichsdeputationshauptschlusses u. a. das gesamte Hochstift Fulda „mit all seinen Zugehörungen“ überwiesen. Dass es dem Fürsten widerstrebte, das den Kirchenfürsten geraubte Land in Besitz zu nehmen, verzichtete er am 29. August 1802 zu Gunsten seines Sohnes Wilhelm-Friedrich des nochmaligen ersten Königs der Niederlande. Am 22. August rückte erstmals ein preußisches Füssilierbatallion in Fulda ein.

Das Hochstift hatte aufgehört zu bestehen. Aufgrund dessen, das Wilhelm-Friedrich in der Schlacht bei Jena und Auerstedt auf Preussischer Seite mitgekämpft hatte, setzte ihn Kaiser Napoleon der I. am 17. Oktober ab. Fulda wurde nun französische Provinz.